Erzähler vom Westerwald

erber für Laudwirtfchaft, Obit- und Garrenbau

hachenburger Cageblatt.

etlicher Rebafteur: pairdbubel, Dadenburg.

Tägliche Radrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eb Ricchhubel, Sadenburg.

-224 B 150, Pr 170, 2m -134 B 70, Com 1 157, 30 17,50-16 0-155

olt. En 11 Juli 13,40, D

erigt ine. 50 2, 73-7 00-60 9

2. 67

arft m Stiere und 1960 San 1. Const. 4 101. 35-4 41. 98. 46

10 58 -54

11. Min

11 ==

oagi

ewan

n elc.

quento

311

en

gen presim

zāhla

пвиту

tüditiği

d III

einer

Parl 5

Gat

issa

Ericeint an allen Wertragen. Bezugspreis burch die Boft: vierteljährlich 1.60 R., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Had 1910 Sachenburg, Mittwoch den 11. Mai 1910

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

Des Reichstags Werk.

fen unferem partamentartiden Mittarbeiter.) sch Berlin, 10. Dat.

Det Reichetag ichließt die Lagung Diefes Binters ab. Derbit bauern merden. Und ba eine gange Reibe Beiersvorlagen nicht erledigt, tondern nur in Angriff immen wurde, so in nicht die Session geschlossen, im nur der Reichstag verlagt worden; was, iden von den geschäftsmäßigen Folgen, für die widneten die besondere Annehmlichseit hat, daß ihre mincten die besondere Annehmlichseit hat, daß ihre denen in Geltung bleiben. Sie fonnen also nach genfluft und nach Erbolungebedürfnis im Deutschen be umberfahren, tonnen fich allüberall ihren lieben m wieber in Erumerung bringen und ihnen durch Reden die Rotwendigfeit beweifen, bei ben m naber rudenden nachften allgemeinen Bablen nur ind niemand anders in das hohe Saus am Königsplat

Wenn fie bei diefer Gelegenheit darüber Rede und teben mutten, aut Grund welcher Beiftungen fie ber Antoruch auf Ebiedermahl erheben, fo tonnen fie, Dmpttitel, auf die rechtzeitige Fertigstellung Giats verweifen. Dit der Fulle der Gefete, die bet folden Gelegenheiten aufgegablt werden fonnten, s nimited diesmal meht gar to arg bestellt. Natürlich me gange Bieibe von fleinen Borlagen, namentlich olitiidier Ratur, erledigt worden. Aber bei den ben befonders wichtigen Bejegen, bat es bedenflich att Abgeieben von dem Kaligelet, das noch in a bile burchgearbeitet wird, fieht man eigentlich - Unden Das Arbeitstammergelet - un-Das Beichsmertaumachsfteuergeles - undie Reichsverficherungsordnung - unuserteben — unerledigt. Ift das ein Unglud's

oon der Reichswertzumachsneuer, die eine. a für nich ihrem Stoffe nach eumimmit, wird man bebaubten tonnen. Das Durchperitchen von at mie es aar nicht to leiten oorgefommen tit. if derhalt tebt wenig swedentsprechend. Und wenn de Bwerticht begen konnte, das die bisber noch stem Geleventwurfe nun auch gang bestimmt nicht die des nächsten Lagungsabichnittes durchgepe icht dann wurde man sich der Grundsufeit des en Reichstages stemlich rückhaltlos freuen können.

Rennseichen der iesten Reichstagstagung war enget die Gelehesproduktion als die Fülle der M. Dies und gans befonders die Debatten bervordie in Bienum und Budgetfommittion über bas attige Amt und über Sudmettafrita gepflogen Beide Male batte Die Reichbregierung mit einer Beibe Male batte ote Reichologictung fampfen, arten und entichioffenen Opposition zu tampfen, auch in beiben Fallen ichlieglich den Sieg an de besten tonnte. Das eine wird jeder wunichen das wir in Butunft moglichft wenige derarrige meht erleben mochten. Wenn fich Oppositionen etiebten heftigfeit und Rachbaltigfeit bervorto ift bas natürlich auf jeden Fall ju bedauern, muy darauf seben, den Anlah dazu möglichst su en Manches ist sicher in der Hibe des Gesechts titrieben worden. Die Regierung wird folde ertraglichen Angelegenheiten noch einmal gewisen-traglichen Angelegenheiten noch einmal gewisen-diedrüfen. Geschieht dies und legt andererieits worthon sich die gebührenden Schranken auf, so ter dexartige Debatte die Hossung in sich, daß sie dexartige Debatte die Hossung in sich, daß sie dexartige Ericheinung bleiben wird. Wir wollen den daß im nächsten, dem letzten Tagungsabichnitt auen Reichstages solche stürmischen Verhandlungen seifelhaft sum Anlag nehmen, thre Stellung acht wiedertebren mogen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Areisen der Bigarrenindustrie wird behauptet, Birtungen bes neuen Tabaffreuergejeges für die ustrie sich als weit nachteiliger berausgestellt als man anfangs befürchtet hatte. Der Abiat ist eil auf die Hälfte berabgegangen und die Lager der nach sind überfüllt. Mit Arbeitseinschränfungen nan sich vielsach nicht mehr helsen, sondern der Kot geborchend, zur völligen Stillegung der übergeben übergeben. Da hierunter namentlich die mittlern dabritanten febr empfindlich au leiden baben, ettand ber Sigarrenfabritanten ein Antrag eine Dorden durch Bermittlung des Deutiden Tabatbei den gefetzgebenden Faktoren darauf bin-dat den Nabrikanten für die nachteiligen Folgen Labaffteuergeieses ebenfalls eine billige Entaus Reichsmitteln gewährt wird. Die Generalnahm bieten Untrag nach eingebender Debatte Maghab für die Entichädigung wurde der Umdie Dauer der Arbeitseinstellungen in den ort sweiten Salfte des vorigen Monats haben werfee im Bergleich aut erften Salfte des Monats

nonig Beranderungen geseigt, nur bas Schweinefleifch bai feinen Breistu gang fortgelett. Das Rindfleifch ift im Durchichnitt ber 50 Hauptmarktorte Breugens von 154 auf 155 Bfennig für bas Rilo geftiegen. Rebn Orte batten eine Breiserbobung und acht eine Breisberabietung. In Berlin beirug ber Breis unverandert 162 Bjennig, den dochten Rindfletichpreis hatte Magdeburg mit 179, den niedrigsten Memel mit 125 Bfennig. Das Kalbsteisch bat seinen Durchichnittepreis oon 177 Pfennig nicht oerandert. Sechs Orte hatten eine Breiserhöhung und sieben eine Preisermäßigung. Das hammelfleich fostete unverändert 177 Pfennig im Durchichnitt aller Orte. Der Durchichnittspreis des Schweinesteiches ist von 162 auf 180 Pfennig geiunfen. Beim Bergleich mit den Preisen des April vorigen Jahres zeigt sich, daß teurer geworden sind Kindsleich und Rohsleich um 1 Pfennig, Schweinessieich um 5 Pfennig, Nalbsleich um 6 Pfennig, Hammelssteich um 7 Pfennig und Sved um 9 Pfennig.

+ Die Bemeindefommiffion des preugifchen Abgeordnetenhaufes bat Betitionen von Frauenvereinen betreffs fetb. ftandiger Ausübung des Gemeindewahlrechts durch bie grundbefigenden Frauen und hinfictlich Einführung bes tommunalen Stimmrechts für Frauen der Regierung als Material übermiefen. In der Kommiffion wurde ausgeführt, daß die Bedingung der Landgemeindeordnung, das selbständige Frauen das Bablrecht nur durch mann-liche Bertweter ausüben dürften, als lästig empfunden werde. Die Zeitverhältnise hätten sich wesentlich geändert, bie Frauen hatten fich in den letten Jahrzehnten mehr als früher dem Erwerbsleben jumenden muffen und in allen Berufszweigen Beweise von Umficht, Sachsenntnis und Selbständigteit geliefert. Es fet eine Forderung der Billigfeit und Gerechtigfeit, den selbständigen Frauen die Möglichkeit sur Teilnahme an den Bablen sur Gemeinde zu gemähren. Die Staatsregierung ließ erklären, daß fie nicht geneigt fei, surzeit eine Anderung in der Land-gemeindeordnung respektive ber Städteordnung vorzu-

+ Uber die Formen ber Beitragerichtung für Die tommende Bribatangestelltenversicherung wird geidrieben: Begen ber Bobe ber Einzelbetrage und auch nus anderen Grunden wird für die neue Berficherung von Beitragsmarfen, wie fie die Invalidenversicherung bat, micht Gebrauch gemacht werden konnen. Es durfte fich vielmehr empfehlen, die Beitragsrichtung wie folgt su regeln: Jeder Arbeitgeber wird oerpflichtet, die bei Ein-führung der Beriicherung in feinen Diensten stehenden Brivatangestellten und alle später eintretenden durch eine bon der Reichsanftalt ju liefernde Unmeldefarte bei der für die Ausstellung der Quattungstarten für die Invalidenversicherung suständigen Stelle anzumelden. Die Anmeide-tarte mus alle Angaben enthalten, die die Reichsanstalt für die Iwede der Durckfuhrung der Vernicherung für notig erachtet. Auf Grund dieser Anmeidetarte stellt die Musgebeftelle für Quittungstarten für jeden Brivatangeitellten ein Quitiungsbuch aus, das als Beriicherungs-ichein gilt. In dem Quittungsbuch ift über jeden von dem Angestellten eingezahlten ober von teinem Wehalt in Abaug gebrachten Beitrag vom Arbeitgeber Quittung gu leiften, Der Arbeitgeber führ! Die Beitrage in einer Summe durch Reichsbant-Giro-Ponto oder mittels des Boftubermeitungsund Schedverfebre an die Reicheanstalt ab und überfendet ihr eine Uberficht über die eingegablten Beitrage.

ote Regierung pet britten Etatsberatung den Mitgliedern des preußischen Abgeordnetenhautes sugelagt bat, werden jeht ausgesiellt. Die meisten Abgeordneten find bereits in dem Besit der + Die Freifagrtatten, Rarten und bis sum Beginn ber Gerien merben die Rarten allen Abgeordneten ausgehandigt jein. Die Karter gelien nur zur Fahrt zwischen dem ständigen Wohnsit und Berlin und sie tollen prwaten Zweden der Abgeordneten nicht dienen. In den Anweisungen, die der Karten beigegeben sind, ist vermerkt, daß die Fahrt auf jeder beliebigen Station unterbrochen werden kann, daß die Fortjegung der Reise aber in der einmal begonnener Fahrtrichtung erfolgen muß. Diese Magnahme hangt mit ber Bestimmung der Berfassung zusammen, wonach die Dit iglieder des Abgeordnetenhauses als Abgeordnete nur Die Diaten und die freie Gabrt swiften ihrem Bobnori und Berlin gu beanipructen baben.

Griechenland.

x In Ranea ift im Ramen des Ronigs ber Gellenen die freisiche Nationalversammlung eröffnet worben. Daber hat fich iofort in recht ichroffer Beise der alte Ge eriab swiichen Christen und Mohammedaner offenbart. Bei Renning Des Ronigs von Griechenland brachen Die drittlichen Mitglieder der Berfammlung und die Buichquer in turmitche Beifalle und Sochrufe auf die Bereinigung Rienas mit Griechenland aus, während die mohammeda-n en Mitglieder einen schriftlichen Brotest einbrachten. Ich idem sodann der Brasident der Nationalversammlung De cheltdafis die Bertammlung aufgefordert hatte, durch ihren Eid auf den König der Hellenen ihren früheren Beichluß über die Einverleibung Kretas von neuem zu befraftigen, erfolgte unter neuen frurmifchen Beifallstund. gebungen bie Gibeslett.ung.

Großbritannien.

* Der neue Berricher von Brogbritannien, Georg V.

hat fich nochmals in einer allgemeinen, unpolitifden Bot Ichaft an bie Bevolferung gewandt. Der Lordfangler veröffentlichte in feinem Ramen folgende Befanntmachung:

Da ich die Anschauungen meines in Gott rubenben Baters wohl kenne, bin ich sicher, daß es seinen person-lichen Winschen nicht entsprechen würde, wenn die allgemeinen Festlickseiten der Pfingstseiertage irgend-welche Unterbrechungen erleiden sollten. Ich hosse daber, daß die allgemeine Landestrauer meine Englander nicht day die allgemeine Landestrauer nietne Englander nich davon abhalten wird, die sich ihnen mit den Pfingsteiertagen bietende Gelegenheit zu benutzen, sich von der Anstrengung ihrer Arbeit auszuruhen sowie der Erbolung und dem Bergnügen sich hinzugeben.

Wie ferner aus London gemeldet wird, wurde am B. d. W. bei fast allen Bolizeigerichtshösen aus Anlas der Thronbesteigung des Königs Georg das Bersahren gegen die Angestagten einestellt

die Angeflagten eingestellt.

Spanien.

× Als Ergebnis der soeben vollzogenen Bahlen zur spanischen Deputiertenkammer werden die folgenden Ziffern mitgeteilt: 230 Liberale, 104 Konservative, 45 Republikaner, 1 Sozialist, mährend der Rest sich auf Katholiken, Karlisten, Regionalisten und Integristen verteilt. Die ministerielle Majorität soll die vereinigten Oppositionsparteien um etwa 60 Stimmen übertressen. Der Ministerprässent erstärte, er sei erfreut über die Rube, mit ber fich die Bahlen vollzogen batten.

Hue Jn- und Husland.

Berlin, 10. Dai. Die Unterzeichnung bes Bertrages swiften bem Reichstolonialamt und ber Deutiden Rolonialgefellichaft für Gubmeftafrita ift beute vollzogen morben.

Berlin, 10. Mai. Die 10. Dauptversammlung des Deutschen Flottenvereins ist auf den 20. bis 23. Mai nach

Berlin einberufen. London, 10. Mai. König Georg empfing beute im Marlboroughouse den Premierminister Asquith, der formell die Ministerporteseulles dem König überreichte, der sie sosori

Baris, 10. Mai. Sofort beim Bulammentritt der Kammer werden gablreiche neugewählte Deputierte beantragen, die Besüge der Deputierten von 15 000 wieder auf 9000 Francs zu ermäßigen, was voraussichtlich zu lebbaften Debatten führen wird.

Konstantinopel, 10. Mai. Die Kammer war bente der Schauplat von Tumultizenen aus Anlah eines Antrages auf Beröffentlichung sämtlicher den Araber Schefit betreffenden im Jildiz aufgefundenen Gebeimberichte. Der Großwesir bebielt sich die Entscheidung über die Beröffentlichung vor.

Beiter in Geringeborener, unter denen fich auch Bolizisten befanden, überfallen und in brutaler Beise misbandett worden. Die Schuldigen find zwei Bolizisten, die Schuldigen find zwei Bolizisten, die bei bandett worden. Die Schuldigen find zwei Bolizisten, die infort zur Bergntwortung gezogen wurden.

Beting, 10. Dai. Gin foeben veröffentlichtes Defrei gibt die Eröffnung einer beratenden Rammer am erften Tage des neunten Monats befannt. Diese Rammer wird die Grundlage zu dem späteren Varlament bilden und aus 90 Mitgliedern, größtenteils Mitgliedern des taiserlichen Dauses, ferner aus Aristofraten und Beamten bestehen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Dffisios wird aus dem Daag gemelbet, das die Geruchte über eine Erfrantung der Bringeffin Juliana der Rieder-lande der Begrundung entbehren.

Der alteste tnaktive preuktsche Staatsminister Karl von Hotmann ist im 83. Lebensjahre in Berlin gestorben. Er war in Darmstad geboren und trat sundas in den bessischen Staatsdienit, wo er zuletzt Ehei des Staatsministeriums war. 1876 wurde er vom Fürsten Bismard als Bräsdenn des Reichsfanzleramts nach Berlin berusen, war von 1879 die 1880 Staatssefretär des Reichsamts des Innern und vreußischen Dandelsminister, und bessehet dann die 1887 das Amt des Staatssefretärs für Einst-Lothringen. Später hat er eine lebbatte kolonialpoliunge Lungseis entjaltet.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 10. Mai. Tropdem es die lette Situng vor den großen Ferien war, stieg heute der Reichstag noch tief hinein in die für Laien fast unbegreiflichen Tiefen der Kalifrage. Dabei

mar es von vornberein flar, daß die Beichluffe ber Rommilfion mit gang unwejentlichen Abanderungen gur Annahme gelangen würden. Alle Parleien, die Sozialdemokraten nicht ausgeschlossen, gingen zwar mit schwerem Herzen an die gesetzgeberische Aktion, schließlich stimmten sie aber zu, die Rechte, froh, daß sie noch so viel erreichte, und die Sozialdemokraten der Aberzeugung von ihrem Standpunkt aus die zahlreichen Berbesserungen durchgesetzt du deber Auf die Areitenischen Berbesserungen durchgesetzt du deber Auf der Kreifenischen Berbesserungen durchgesetzt der Berbesserungen durchgesetzt der Berbesserungen durchgesetzt der Berbesserungen der kente su haben. Aur die Freisinnigen verhielten sich auch beute scharf ablehnend. Die Generalbebatte dauerte fast sechs Stunden. Dann begann die Spezialdiskussion, die nicht minder eingehend war. Das daus war sehr schwach, die Tribunen degegen sehr zohlreich besucht.

Sitzungebericht.

Um Tifche bes Bundesrats preußischer Sandelsminifter Subow. Dem Antrag ber Berbundeten Regierungen auf

bis zum S. Raneinber mirb abre lebe Grörterung Folge

ger ben. Dann geht bas dine unverzuglich an die einzige ibm beute noch obliegende Arbeit, die

Die Kommission bat den Entwur vollig umgestaltet Anlielle der Betriedsgemeinstaffi, des Zwangssandistat ist der Kanvellade getreten eine Kontingenierung des Absabe mit Konde von 10 dis 17 Mart pro Doppelzentner auf des Abertantingent, towie eine Freischung der Breise. Daueden find Bettimmungen getrossen zur Sicherung der Lisberigen Lodie un Arbeitsbedingungen der Kaliarbeiter. In den § 1 "Kalisalse durien von Kaliwertsbestern mu nach Masgade der Bestimmungen dieses Gesehes abgesehl werden fnührt sich eine allgemein Besprechung. Kompromihauträge aller Barteien, mit Ausnahme der Bolsspartei, wollen die Kommissionen Bunkten abändern, sie beireiger aber nicht die wesentlichsen Bestimmungen. twette Leining Des Raligefenes.

Abg. Dr. Deim (Sir.): Die Regierung wollte lediglich ein Gelet aum Schute der Industrie machen. Die Kommission bat aber dafür gesorgi, daß fein Dividendengeset entsiebt. Wir wollten einer rudlichtslosen Ausveutung der Konsumenten

Bir wollten einer rudlichtslofen Ausveutung der Konsumenten und der Arbeiter einen Riegel vorschieden. Der Redner wender sich ichari gegen die Breisberechnungen des Sondisats. Die Leute mussen und im Reichstag für somplette Idioten gehalten haben, wenn sie glaubten, das wir auf diesen Schwindel bereinsisen würden. Das Bichtigste an dem Geiek ist, daß der Berichleuderung von Aalt nach dem Auslande ein Riegel vorgeschoben wird.

Abg. Dove (Bv.): Man will den Broduzenten sichern, ganz ichon, aber wo bleiben die Konsumenten? Man will die Berschleuderung ins Ausland verhindern, aber zunächst reichen die Lager noch für Dunderte, wenn nicht für Tausende von Iadren. Es sieeint is iest Wode zu werden, das Gesebenicht von der Regierung, sondern von den Reichstagsstommissionen ausgearbeitet werden. Das Geseb bedeutet eine Berseugnung der dieber maßgedenden wirtsdastlichen Grundsas. Ich warne vor den Konsequenzen. Wir tonnen

eine Berieugnung der disher maßgebenden wirtschaftlichen Grundsage. Ich warne vor den Konsequenzen. Wir können dem Geseh nicht zustimmen.

Breußischer Haubelsminister Dr. Spdow: Benn wir der freien Entwicklung Swelraum lassen würden, dann würde es dahin kommen, das die nicht eristenssädigen Berte veruichtet würden. Es dat sich nicht in erster Linie darum gedandelt, die notleidende Industrie zu untersühen. Der zweite Gesichtspunft war der, dass die Ausslandspreise nicht dilliger werden als die Inlandsvreise. Kur ein Nebenzwed war, zu verhindern, das die spwachen Eristenzen in der Kalisindustrie über Bord geworsen würden. Ich halte noch heute die Vertriedsgemeinschaft sur den Besten Weg. Die Kommission dat einen anderen Weg gewählt, mit dem man dasselbe Ziel erreichen sann, wie mit der Kegierungsporlage. Da die Regterung nicht auf die Annahme ihres Entwurfes rechnen konnte, und sie mit dem Kommissionsenwurf dasselbe erreichen fann, hat sie sich mit ihm abgefunden. Denn es sommt nicht auf die Korm, sondern auf die Sache an.

Abg. D. Brodhausen (koni.): Der Festiehung der Brene können wir nur zustimmen, weil daraus keine Folgerungen sür die Zukunft gezogen werden. Durch einen besonderen Antrag dringen wir noch klarer die Sicherung der dändlervereinigungen zum Ausdruck. Bir stimmen dem Geseh zu. Abg. Dr. Baerwinkel (natl.): Die Kaliindustrie wird an dem Geseh keine große Freude daden. Bir stimmen aber dem Entwurf zu, weil nichts besieres zu erreichen ist. Das Geseh wird für Landwirtschaft, dandel und Arbeiter Borteil bringen, sür die Industrie wird es zum Teil ein Ingunkaligeseh sein. (Beisall.)

Abg. Emmel (God.): Das Geseh wird seinen Zwed nicht erreichen, dasür werden die Kalispekulanten schon sorgen. Die Gauptlache sind für uns die Arbeiterparagraphen. Die Kommissionsbeschlüsse sind in der Beziedung sür uns das Mindeste. Bei seder Berichlechterung würden wir das Geseh ablednen müßen. Abg. Stubbendorf (Ko.) erslärt, das die Mehrbeit seiner Frastion sür das Geseh, ein Teil dagegen stimmen wird. Abg. Brandus (Bose): Wir werden sür iede Verbesterung stimmen, besonders zugunsten der Arbeiter, dann aber das ganze Geseh ablednen. Abg. Kölle (wirtich. Bgg.): Wir baden an dem Zustandessommen des Gesehs sleitig gearbeitet und stimmen ihm zu.

Abg. Ridlin (Elsase): Wir sehnen die Kommissionsbeschlüsse ebenso ab, wie seinerzeit die Regierungsvorlage, obwohl wir eine geschliche Kegelung der Kaliwerbältnisse für notwendig dalten. Abg. Werner (Kip.): Das Geseh sommt der Industrie, den Konsumenten und den Arbeitern zugute. Daher sollten wir es möglichst rasch eriedigen. Abg. Gothein (Id.): Wir balten das Geseh nach wie vor für ein Unassick.

Beute will man ben Wefebentwurf in swet Lejungen burch-

Deute will man den Gesehentwurf in zwei Leiungen durchpeitschen. Das machen wir nicht mit.
Rach einigen Worten des Ministers Sudow gegen den
Abg. Gothein ender die Aussprache. Die §§ 1—8 weiden
ohne wesentliche Anderungen angenommen. Auf Antrag
Dr. Weber (natl.) wird ein § 4a eingesügt, wonach Chlortalium und Mischilze nur von Kaliwerssbesitzern und den
Besihern der beim Infrasitreten des Gesehes bestehenden
Sondersabrisen hergestellt werden dart. § 6, betr. die Kontingentierung, wird angenommen.

Berichtebene Abanberungsantrage lagen au einzelnen Baragravben vor, die aber abgelehnt werden, so daß die Kommissionsbeschlusse im wesentlichen in zweiter Leiung genehmigt sind. Die Einzelberatung zieht sich die in der späten Abend hinein.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(69. Sikung.) Rs. Berlin, 10. Mai. Mühiam qualte fich beute die Berlammlung bin, immer noch auf dem Lotalbahngeleise der Kleinbahngesehnovelle. Es wird immer leerer und leerer im Saale, da der Landtag

Bertagung bis zum 24. Mai vornimmt. Ber von den Abgeordneten ietn Sprücklein ber-gelagt bat. iet's nun, das es sich um eine Dalteitelle ober um eine ganze neue Bahn handeit, verschwindet aus dem Saale, to das zusett noch etwa ein Dubend Derren dem ieweiligen Redner zuhört. Bertenstimmung! Der Landtag, der eine schwere Arbeitszeit binter sich bat, tritt seinen wohlverdienten Bfingsinrlaub an, um erst am 24. Mai sich wieder zu ver-sammein. fammein.

Berliner Roosevelttage.

Mud, die Reichsbauptstadt bat jest thre Roofevelttage. Theodore Rooievelt traf am 10. d M auf feiner großen europaifchen Rundreife, die ibn vom Suden ber gunachit um Deutschland berum nach dem boben Rorden geführt batte, in Berlin ein. Der ameritanifche Erprafibent bat vielfach an den vorhergegangenen Befuchsftationen - und mobl in aller Aufrichtigfeit - Die Gaftlichfeit gerühnit und die Grogartigfeit ber Einbrude, Die er empfangen fein Berliner Aufenthalt durfte aber trop allem einen Bobepunft feiner Befuchsfahrt bilben. Allerdinge wird ber Glang ber reichshauptstädtifchen Roofevelttage nicht unerheblich einbugen infolge der Trauer am Raiferhofe, wie fich icon beim erften Empfang seigte, aber immerbin ein größerer Teil des urfprunglich vorgesehenen Brogramms wird doch absolviert merden.

Roofevelte Anfunft.

Roofevelt traf mit feiner Familie, pon Stocholm tommend, auf dem Stettiner Babnhof ein. :r hatten fich neben dem Berlonal ber amerifanischen Botichaft u. a. eingefunden: Staatsiefretar v Schoen, der Rommanbierende General D. Lowenfeld mit feinem Abjutanten Sauptmann v. Bulffen, der frühere Major von Balla-Balla Jafob Bet, der deutich-ameritantiche Schriftfteller Benen Urban. Nachdem der Bug in die Babnhofshalle eingefahren, nahmen ber ameritanische Militaratache und ber Marineattache -beibe in großer Uniform - por ber raich geöffneten Baggontur Auffiellung, neben ihnen Staatsfefretar v. Schoen und dabinter all diejenigen, die Roofevelt gleich mit einem fraftigen Sandebrud begrüßen wollten. Es pergeben einige ipannungsvolle Minuten . endlich ericeint Rootevelt im ichwarzen Gummimantel mit ichwarzem, steisem Hut. Er steigt aus dem Coupé, und sein gebräunes Antlit erhellt ein frohliches Lächeln. Er reicht, nachdem er sich nach Fran und Kindern umgeiehen, den Attachés die Hand, die ihn dann dem Staatslefretär vorstellen. Unter Händeichütteln bietet ihm der Staatssefretär in englischer Sprache

berglichen Willfomm und Roofevelt ermidert, daß er dem Minifter von Bergen bante und überaus gludlich fet, in ber deutschen Reichs-bauntftabt angetommen au fein. Dann ftellt er ereiberen

pon Schoen feiner Gattin und feiner Tochter nun gibt's ein Sandeldutteln und Begrugen "Good morning, Colonel!" tont es ihm o amerifauischem Munde entgegen und "Han morning!" gibt er lebhaft gurud. Nach dem empfang begab sich Roosevelt nebst Familie Automobil iofort in die amerikanische Bolichaft begrüßt von einem gablreichen Bublifum.

Roofevelt beim Raiferpaar, Benige Stunden nach ihrer Unfunft be Roofevelt nebft Gattin in einem Sondersuge Station Bildpart bei Botsbam, um bem Raif Reuen Balais einen Befuch abzuftatten. Die ber Station nach bem Reuen Balais erfolgte der Station nach dem Reuen Palats ersolgte lichen Wagen. Im ersten berielben sah Mr mit Frau und General von Löwenseld, Kaiser mit der Begleitung Roosevelts beau Der Kaiser, der den Aberrod und den Hegiments Gardedusorps trug, erwartete in dem Bestibül vor dem Muschelsaale bei Ankunft der Wagen auf die Freitreppe Er begrüßte Roofevelt und teine Gattin auf bas und geleitete fie durch ben Dtutchelfaal nach den simmer. Der Oberhofmaridiall von Gulenburg Sausmarichall Freiberr von Unnder ichritten vo Treffengimmer murbe Roofevelt und Frau Raiferin und den Bringen und Bringeffinnen bet lichen Baufes empfangen, mabrend die anderen Tamerlanzimmer verblieben. Herauf fand in der galerie ein Frühstüd an einzelnen Tiichen statt Frühstüd nahmen die in Berlin und Botsdam am Bringen und Bringeffinnen teil. Gerner maren Mr. Roofevelt mit Frau, Sohn und Tochter brei Gefretaren, ber amerifanische Botichafter mablin und Tochter und der ameritanische Mi ber amerifanische Militarattache, sodann ber Reicht ber Oberstämmerer Fürst gu Solms-Baruth, ber fefretar des Musmartigen Freiherr bon Schoen a Raifer fag swiichen Drs Rooievelt und ber Rro während Exprasident Roojevelt an der Seite der Blat genommen batte.

Soziales Leben.

* Drohenbe Anofperrungen im Giefereigebente ideinend sieht im rheinischemesstältschen Industriege allgemeine Aussperrung der Maschinenarbeiter der mird berichtet: Der Arbeitgeberverband von dagens hat am 4. d. M. 1200 Former und Gießereinten gesperrt. Es ist bisher nicht gelungen, mit den ein Einverständnis zu erzielen. Am 18. d. M. wedt siche Arbeiter im Gießereigewerbe ausgesperrt 1. Juni 50 Brozent der gesamten Arbeiterick Industriegebietes, wenn die dahin keine Einigung versummen ist. gefommen ift.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 12. Mai. Sonnenaufgang

413 | Mondaufgang 741 | Monduntergang Sonnenuntergang . 1842 Brangofitcher Romponift Jules Daffenet in & (Votrei geb. — 1845 Spraaforscher und Dichter Wilhelm in Bonn gest. — 1881 Die Franzosen besehrn Tunit, wurd Basall Frankreichs.

O Obstadonnements. Der Landwirtschaftstat der Prondendurg dat sich isingst mit einer wichtigen und en Einrichtung beschäftigt. Er will die Liebbade des alleseit versorgen. Wir baben Gegenden, wo Kaum schweigertich mit Früchten gesegnet bat, und wo kaum ein paar Deibedeerlein gedeihen. Bür der in die Detmat des Obstes gleichgültig, wem nur erladen kann, und er darbt nicht. Wenn der mann sich die swinkernden Anglein ausgust, um früde Kirschendlüte zu erspähen, schweigt der Großschulbe der reisen Grucht. Inland und Ansland der Großstädte in gleicher Weise diensthar gemacht, dem Lande und in den stellen Städten ist das Obst bem Lande und in den fleinen Stadten ift bas Dieltener Gaft an der Tafel. Der Austaufch billier gebt eben den fursweiligen Beg aur Grant

Eine Dornenkrone.

hiftorifcher Roman von Freiherr von Binterfeld.

Radbrud verboten.

"Halt! Sie bürfen Riemand fcmaben," unterbrach ihn ber Genbarm schnell. "Waren Gie benn noch nie in Marfeille, haben Gie nicht bemerkt, bag wir foeben ben Marfeille, haben Gie Safen von Marfeille verlaffen haben?"

"In Marfeille!" rief Betron erschrocken aus. "Mein Gott, wohin geht benn nun die Fahrt. Ich bin noch nie in Marfeille gemejen."

"Go kennen Sie das Schloß If nicht, haben nie etwas

bavon gehört?"

"Oh, diefes Ramens erinnere ich mich bunkel; er hal keinen guten Klang. Ift das nicht jenes geheimnisvolle Gefängnis, in welchem burch viele Jahre hindurch die "Seht wie 3hr unterrichtet seid," lachte ber Gendarm. "Ja, es ist baffelbe."

Betron fpahte nun noch aufmerk'amer in ber Richtung, bie bas Fahrzeng nahm - ungefähr hundert Rlafter vor fich fab er jest einen ichwarzen fteilen, Felfen emporrogen, ber von einem Gebaube gekrönt war. "Gie wollen boch nicht fagen!" ftief Betron haftig

hervor, "daß ich nach dem Schloß I gebracht werde, um

dort gefangen gu fein?"

"Bum Wetter! Was benn fonft?" fagte ber Genbarm faft unwillig daß Betron nicht verfteben wollte. Gleich barauf aber rief er: "Be, was machen Gie benn? Solla, Rameraben gu Silfe!"

Durch eine bligichmelle Bewegung, Die aber bem genb. ten Auge des Genbarmen nicht entging, hatte Betron fich in bas Meer fillegen wollen, aber vier kraftige Faufte packten ihn in bem Augenblicke, mo er über Bord fpringen wollte und por But heulend, fank er auf ben Boben des Nachens guruck.

"So," rief der Gendarm, ihm das Knie auf die Bruft segend. "Dachten Sie, es mit Einsaltspinfeln zu tum zu haben? Aber jest, mein Freund, macht eine Bewegung.

eine einzige und ich jage Ihnen eine Rugel durch den Ropf und wirklich legte er fein Gewehr auf Petron an, ber die Mündung des Gewehres wie einen Ring von Gis an einer feiner Schläfe fühlte. Der Ge angene fiel in ben Rachen guruck und rang fich faft bie Bande wund. Beinabe in bem'elben Augenblick fühlte er einen heftigen Sto3; bas fahrzeug war gelanbet. Der Steuerman fprang auf ven Feljen, beit Das Borderteil des Rachens berührt halt ber Bin beit ich und Betron merkte, bag bas Bie erreinet in . worallich zwangen feine Wächter, bie ihn au bem Arm und am Rragen hielten, ihn, aufguftehen, ben Rachen gu verlaffen und in ihrer Mitte Die Ereppe, die jur Bitabelle führte, ju ersteigen, mahrend einer ber Benbarmen mit aufgepflangten Bajonett ihnen folgte.

10. Rapitel.

Petron leistete keinen unnügen Wiberftand. Er wankte wie ein Trunkener. Er fah Goldaten, die fich in zwei Reihen aufgestellt hatten, um ihn paffieren gu laffen; er fühlte Stufen unter ben Fügen, bemerkte, daß er durch eine Ture ging und daß diese Titre fich hinter ihm schloß, aber alles nur mechanisch, wie burch einen Rebel, ohne etwas Bestimmtes zu unterscheiben. Es wurde einen Mugenblick Salt gemacht, mahrenddeffen er fich bemuhte, feine Lebensgeifter, Die ichon gu fcminden brohten, wieder

Betron fah um fich her und fand fich in einem burch vier hohe Mauern gebilbeten viereckigen Sofe: man horte ben langfamen und regelmäßigen Schritt ber Schilbmachen und fah jedesmal, wenn fie vor bem Schein, ben die Lichter im Innern bes Schloffes auf bie Mauern marfen, porüberkamen, bie Mündungen ihrer Gewehre glangen.

Behn Dinuten ungefähr murbe im Soje gewartet. "Wo ift ber Gefangene?" fragte endlich eine Stimme.

"Sier!" antworteten bie Genbarmen. "Er kann mir folgen."

"Geht!" fagten bie Genbarmen und ichoben Betron

Der Befangene folgte feinem Rührer in einen tiefgelegenen Saal, beffen nachte und feuchte 200 Tranen genägt gu fein ichienen. Gine 21rt 2 auf einem Schemel ftand und beren Docht pon Fett genährt wurde, erleuchtete bie bumpfen 2 fes entfeslichen Aufenthalts und zeigte Betron fei rer, eine Urt von Rerkermeifter, mit fchlechter

und gemeinen, plumpen Befichtszügen. Dier ift Eure Wohnung für Diefe Racht, Es ift fpat und ber herr Couverneur ichon gangen; morgen, wenn Eure Papiere burchgefeb von den Euch betreffenden Papieren Rennfitis hat, wird er Euch vielleicht ein anderes Quart fen. Bis dahin ift hier Brot, in jenem Rrul Balier, bort in ber Ecke Strob; bas ift alles, Befangener wünschen kann. Bute Racht."

Und ehe Beiron ben Mund geöffnet bat antworten, ehe er bemerkt hatte, mo ber Rerb das Brot hingelegt, ehe er wußte, wo er ben er Krug finden werde, ehe er ben Winkel kannte chem das Stroh, das ihm jum Bett bienen erwartete, hatte der Kerkermeister die Lampe und die Tur hinter fich schließend, bem Gefal trilben Lichtschimmer, ber ihm vorübergebend Blit die triefenden Mauern seines Gefängniffe hatte, entzogen. Allein war er nun in Racht un gen, ebenjo ftumm und finfter, als die Gemolbe beren eifiger Froft fich auf feine gliibende Git Mis die erften Strahlen bes Tages etwas Licht Sohle marfen, brachte ber Rerkermeifter bem die Rachricht, bag ber Bouverneur balb komm

Betron ließ fich bis bahin wieber auf ben nieder und wartete ruhig, wenn auch seine Ge eine große Probe gestellt wurde, bis endlich bas ber maffinen Schlöffer ihn aufschreckte. Der kam, von gwei Goldaten begleitet. Betron trot ben Bouverneur gu, fogleich aber kreugten bie bie Bajonette, benn sie glaubten, ber Gefange sich auf den Gouverneur fturgen, dieser wich et Schritt gurück.

Bonnement hilfreich werden. Wer iich an die Leiner Beit 9¹, Biund au feiner Labung für ein weiseln die Bell 9¹, Biund au feiner Labung für ein einer Bed bei beite die Monde wechieln, so wechseln bindiartes in einander ab, und sie bringen einen bindiartes in einen ber deibe und pom Glarten. Tos Obli chanten na einander ab, und sie bringen einen Gruß von der Scide und vom Garten. Das Obst und sam groben Dinge berad, das aufgestapelt zu watt dem ornten und vierten Mittelsmann an sich entsätitig geworden ist. Denn der Sändler somme maleiden Anteil seines Gemüß eiserne Troper oder werfaulen. Run kann es anders koult Der om bekommt eine innere Beziedung zu dem Stüd aut desen Schollen die Könlichseit wurde, die ihn die Frucht erzählt nichts von nüchternen Geschäften, von der Sonne, die ihre Plüten gefüßt, von den die in ihrem Reis sich geschaufelt, von den Zeiten, men mit ihrem Segen. Der Obstadonnent wird ein unterer Bruder des Zeitungsabonnenten. In die ar gelchäftlichen Beziedungen, wie das Obst, aber sie ht Bare, sondern Gaben, Geschenke, die erlaben und

dem i

ft been

beguing ben be

ale mitreppe it bas be ch dem

nburg

ten po

Grau :

men bes

iberen

in der

waren bier m

hafter u he Mari r Reida

th, ber 6 hoen um

tte ber Ri

eigewerke. Duftriegen

nigung p

elles.

ang t in Gt. b.

stat der Liegen und kiedhaber niben, wei gat, und der Liegen und d

hte Wan

ron fen

acht,"
hon ich
hacicher
this ar

olles, w

heite, r Kerker ben em samme, inen folken in se gem 38efangen in Stirme Stirme ben 58 in Gent in ben 58 in bes 58 in

febenburg, 10. Dai. (Fortichreiten ber landwirtnismäßig geringen Niederschlagshohe besonders reften Galfte des Monats April tonnte im Begirt Getterbienftitelle Beilburg bie Gaat von hafer, Erbfen und Bohnen überall beendet merden. ift auch bas Legen der Rartoffeln und die Buderout icon beendigt. Das Legen der Runkelrüben m ben marmeren Lagen begonnen. Die Rirfcblute om Rhein ichon in ber erften Galfte bes Monats n pflanzte fich allmählich auch in ben mittleren fort, mahrend fie auf den Sohen noch erft überall erten ift. Um Rhein waren gegen Ende bes mi bie Kirschen schon überall verblüht. Die Blüte numen, Zwetichen und Birnen folgte nur langof infolge ber talteren Bitterung in ber zweiten bes Monats. Doch begannen gegen Ende Desmch bie Apfelbaume in gunftigeren Lagen gu io, am Rhein fteben fie ichon in voller Blute. Glub "Fibelitas". Der Club "Fibelitas" hatte an-ber Zeier bes erften Stiftungsfeftes feine Mitglieder und mem folennen Rommers am verfloffenen Samstag in Die ulle" gelaben, und gar ftattlich war die Korona, welche u löblichem Tun eingefunden hatte. Es war ein herz-et, buntes Bild, welches sich dem Eintretenden bot, denn die Mitglieder und Gaste, auch die Mitglieder des Musikde ibrigens unter Munchs trefflicher Leitung gang por-mnersmufit boten, trugen bunte Studentenmugen. Nach-unt Wertmeister in schneibiger Rede den Willfommens-ten hatte, mit einem Rudblid auf bas verfloffene Berund einem hoch auf die anwesenden Gafte, "ftieg" das Beibelied "Dier find wir versammelt". Fabritant Colmant mund ber Gafte für die freundliche Einladung und hob Rede hervor, daß die "Fidelitas" stets den Humor und inlichteit pflege, wodurch der Club auch eine Hauptstüge wol fei. Um Schluß seiner mit Beisall aufgenommenen treichte herr Colmant als Festgabe einen großen Bierstefel ng. Kunmehr trat ber Humor in seine vollen Rechte.
nerftäde wechselten mit komischen Borträgen und gemein-ten, legtere zum Teil für das Fest eigens gedichtete von Bertmeister, Klauer, Münch, Dusbach und Colmant. präsidierte mit Wierde und großem Schneid. Klauer auf Bahne als auch am Brafibium wieder unwidern. es war ein Clubabend, wie ihn eben nur Die "Fin fann. Gegen Schluß des offiziellen Teile bot Präeister den Herren Apotheter Musset, Fabritant Colmant
eftertar Minch wegen ihrer großen Berdienste um den
utgliebschaft an, welche von allen drei herren mit Dant
wurde. Eine Anzahl Telegramme und Binische und steunden bes Clubs tamen noch jur Berlefung, und ovener ftifte bem Elub eine Stammtifchfahne. Entenpräsidium ging man jur Fidulität über, um bann ar Arbeit" ber Beimat Bugufteuern. Dem jungen Glub Vivat crescat floriat!

defterwald, 9. Mai. Kürglich tam mir in einem aufe ein Ralender für 1910 in die Band, morin

ich das Wetter im voraus für das gange Jahr mit Bleiftift angeschrieben fand. Auf mein Befragen, mober Dieje meteorologische Biffenschaft ftamme, erhielt ich folgende Mustunft: Um bl. Abend merden 12 3miebeln in einer Reihe auf den Tisch gelegt, entsprechend ben 12 Monaten des Jahres. In jede Zwiebel wird ein Loch gebohrt und die Böhlung mit Sals gefüllt. Um Chrifts morgen wird nachgesehen, welches Sals troden geblieben oder nag geworden ift, ba tiefes für den betr. Monat ebenfalls "troden" oder "naß" bedeutet. Dementiprechend lautet die Wettervorhersage für das laufende Jahr: Januar naß, Februar stemlich naß, März troden, April naß, Mai naß, Juni dis Dezember troden. Ich glaube nun nicht an solche Dinge, doch fand ich es auffallend, daß bis jest das Wetter fo ziemlich diefer Brophezeiung entsprochen hat. Db bies auch in Butunft gutreffen wird, tann nun jedermann felbft nachprüfen, wenn er fich die Muhe gibt, die Sache anzumerken. (B. R.)

Sierebahn, 7. Mai. Um Gonntag ben 1. Mai fand hier im "Beftermalder Bof" eine Gifenbahntomiteefigung ftatt, ju melder ca. 15 Orte (von Giershahn bis Beidenhabn) ihre Bertreter entfandt hatten. Es murbe befchloffen, tein neues Projett vorzulegen, fondern mit ben anderen Intereffenten bes Brojetts Reuwied-Marienberg insoweit einig ju geben, als fich dies mit unseren Intereffen verträgt. Ginig ift man über die Strede von Reumied bis über die fogen. haiberbach und meiter von Freilingen bis Marienberg. Das Romitee hat nun am Sonntag beichloffen, das zwischen ber Saiderbach und und Freilingen liegende Brojett zu vervolltommnen, in-bem die Bahn von der haiderbach über Mogendorf nach Siershahn und von ba weiter über Bielbady Belferstirchen-Weidenhahn nach Freilingen geführt werden foll, ba burch diefe Strede noch eine große Ungahl Orte in ben Intereffentreis gezogen werben und gerabe burch biefes Gebiet Die Rentabilität biefer erft ficher geftellt wird, weil nämlich hier gang bedeutende Steinbrüche und mächtige Tonfelber 2c. der Aufdedung harren. Was bietet bagegen bie Strede von Gelters über Marfain nach Freilingen? Wie von glaubwürdiger Geite mitgeteilt murbe, hat biefe Strede niemals Ausficht auf Berwirklichung, und an biefer Aussichtslofigkeit ift auch biefes feit einigen Jahren bestehende Brojett (Reuwied-Selters - Marienberg) someit gescheitert. Die alte vom Staate projettierte und jum Teil bereits abgestedte Strede murde aber durch diefes Brojeft verzögert refp. gurudgelegt, zumal Giershahn und Umgegend (im guten Blauben, daß die Strede, vom Staate felbit projettiert, auch ausgeführt murde) fich nicht barum bemühten. Bon Siershahn ift auch ein Unichlug nach bem Sanntal bedeutend leichter als von Gelters gu bewertftelligen, wie ber Mugenschein zeigt. Raum glaubmurdig ift, bag Abgeordnete fich auf das weniger aussichtsreiche Projett versteifen, gumal jest ein befferes vorliegt, wie das über Siershahn von Abgeordneten bezeichnet murbe. Much beabsichtigt das Gifenbahnminifterium feinesfalls, einen neuen Bentralfnotenpuntt neben bem bereits bestehenben gu legen, welcher neuerdings ein elettrisches Rraft- und Baffermert erhalten hat. (Raff. Bote.)

Limburg, 8. Mai. Auf dem heute babier ftattgehabten ftart besuchten Barteitag ber Fortidrittlichen Boltspartei Beffen-Raffau murde der Unichluß der Areise Frantfurt und Weglar vollzogen und beichloffen, mit dem Begirt Caffel in Berbindung zu treten behufs Schaffung eines Brovinzialverbandes. Nach einer Rede des Reichstags. abgeordneten Ropfc über die politische Lage murbe in einer Resolution bas Belöbnis ausgesprochen, im Beifte bes Sohnes Naffaus, bes Freiherrn vom Stein, fortguarbeiten, nicht für, sondern durch die Bartei fürs Baterland.

Mus Raffau, 9. Mai. Die Sandwerkstammer Biesbaben fchreibt Lehrftellen - Bermittlung betr .: Infolge einer diesbezüglichen Bereinbarung mit dem herrn Canbes. hauptmann ersuchen wir diejenigen felbständigen Sandmerter, welche Lehrlinge einstellen wollen, eine bezügliche Mitteilung hierher gelangen laffen gu wollen, falls fie geneigt find, Boglinge von Erziehungsauftalten ober Bereinen als Lehrlinge einzuftellen. Der Lehrling mufte bann in Roft und Wohnung genommen, auch die Gorge für die Betleibung übernommen merden, mogegen natürlich eine entsprechende Bergütung geleiftet werben wurde.

Nah und fern.

O Renes vom Echweif Des Salley-Rometen. Um Sallenichen Kometen bat der Mailander Aftronom Beroni interenante Gettitellungen gemacht. Danach beträgt bie Schweitlange bes Rometen mindeftens gwangig Grade gleich 241/2 Millionen Rilometer, fein Ropfourchmeffer 15 Gefunden gleich 5840 Rilometer, ber Durchmeifer ber Ropfbulle 8 bis 9 Minuten gleich 200 000 frilometer, ber Schweifdurchmeffer am augeriten Ende ein Grab gleich eine Dillion Rilometer. Die Erbe wird alfo boch burch ben Schweif des Rometen geben, und swar wird der Erdburchgang etwa drei Stunden dauern.

O Eine internationale Fingwoche bat wieder auf bem Flugfelde Johannisthal bei Berlin begonnen. Mus dem Austande find erschienen: Baron de Caters (Belgier), Svendsen und Thorop (Danen), Fren (Deuticher) und Umerigo (Italiener). Auger Guler und Biencziers find Die deutschen Fluggengführer vollzählig gur Stelle, namlich Grabe, Rapitan Engelhardt, Reibel, Thelen, Jeannin, Bebrends und von Gorriffen.

o Moltfe in der Walhalla. Die Dom Bringregenten Buitpold von Bapern für die Balballa bei Regensburg jeftiftete Marmorbufte Moltfes ift mit einem feierlichen Uft in dem Rubmestempel deutscher Große durch den baperifchen Rriegeminifter und Generaladjutanten Freiberrn pon Born enthullt morden. Der Chet des General. tabs der preugiichen Urmee Graf Moltfe und der Staatsefretar Delbrud bielten Uniprachen.

o Elf Bergleute verschüttet und gerettet. Racits fturste auf der Grube Bergogin Abelbeid bei Safelbach in Sachien-Altenburg ein Fordericacht ein. Elf Arbeiter wurden verschüttet, tonnten aber am folgenden Rachmittag famtlich lebend geborgen werden.

O Der Mörder vom Broden? In Goslar a. S. geben Geruchte um nach denen jest eine Aufflärung zu erwarten in über die Ermordung des Direktors Friedrich von den Stegliger Eleftrizitätswerfen, der auf einer Harsreife ermordet und beraubt wurde. Jest foll nämlich ein Mann verhaftet worden fein, ein gewerbsmägiger Dieb, der im Laufe der letten vierzehn Tage in der Umgebung von Goslar wiederholt Einbrüche verübt hat. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung in Ofer bei Goslar will man der dem Direktor Friedrich geraubte Brieftasche gefunden baben.

O Brafidentenglode und Taktftod. Der Reichstags-pratident Graf von Schwerin-Löwis hat su bem vom Getangverein "Concordia" in Reuftadt a. H. veranstalteten nationalen Gefangswettstreit einen prächtigen Taktftod als Ebrengabe geftiftet, bem er folgendes Geleit gab: "Beit williger als der Glode des Brafidenten — folgt jeder bem Tattitod des Dirigenten!

@ Geftandnis eines fterbenden Mordere. Bor einigen Monaten murbe ber Brofurift Berndt pom Reufaager Arbeiterkoniumperein in einem Schacht des Roblenreviers pon Faltenau (Bohmen) tot aufgefunden. Der Berbacht.

Couverneur mar ein hoher Offigier, beffen narben-Beficht und ber ftrenge finftere Blick ichon je enen Angit und Furcht einflößen konnte und m Riemand Mittleid zu erwarten hatte, biefe Soff or bon vornhein gerftort. Er verfah fein ohnehin amt mit voller Strenge; weber Bitten noch bonnten ihn bewegen von einen Borichriften gu tines Befangenen etwas abzumeichen.

terte Betren junachit lange und burchbringenb bis jum jug und marf bann einen Blick in melches er in ber Sand hielt. Gein Gebe fich beim Lefen besielben ein wenig und bet eser, welcher in ben Zugen feines ftrengen Borwohl zu lefen verstond, erriet sojort, daß es sich m gewöhnlichen Berbrecher handelte.

bigann bee Bottoerneur mit ihnarrender Stimme.

nicht zu priisen und auch nicht danach zu fragen, baß mich aussichließlich nach den erhaltenen Besehlen in habe. Meine Zeit ist gemessen, wenn Sie mich mit amas ju fagen haben, verschonen Gie mich mit euerungen und fragen Gie mich nicht nach de ich nicht beantworten kann."

Deutsi h, Bert Gouverneur," entgegnete et alle Bejangenheit und Rutlofigheit abgeschütbies meine Shuld nicht. Auf mein Ehrentre it Ihnen, ich weiß nicht, warum man biefem Telfenneste gef hleppt hat. But, ba Gie ent veber nicht fagen wo'len, ober wirklich können, jo werben Gie aber boch joviel uit besigen und mir sagen, wie lange dieser bauern foll."

Derneur zuckte mit ben Achseln.

überflüssige Frage, die ich nicht beantworten mussen doch selbst wissen, welche Ursache Sie baben, baß man Ihnen Schloß If zum Aufent-weise Bissen Sie denn nicht, daß hierher weber Mörder noch Diebe kommen, fondern nur Manner, Die an ben Grundfäulen bes Staates rütteln, ober ein Berbrechen an der Dajeftat des Raifers begangen ober gu begehen verfucht haben?"

Betron ftohnte laut auf, fank wieber auf ben Schemel nieder und rang verzweiflungsvoll bie Sanbe.

"Rach der Instruktion, die ich erhalten habe, foll 36nen binfichtlich ber Beköftigung bas Befte auf Schlog 31 gemantt werben, ebenfo bas befte 3immer," Bouverneur fort. "Gie feben alfo, bag es gar nicht fo fcblingn mit Ihnen fteht, bag man Ihren Aufenthalt auf Schlof 3f wünscht bamit Gie anderen nicht mehr unbequem werben. Fügen Gie fich geduldig, es ift bas Befte was Gie tun können und Gie werben nie klagen." 18 "D, jest wird es Licht," feufste Betron. "Damit ich anderen nicht mehr unbequem werbe, lägt man mich hier verschwinden. Angiolina, wenn Du bas noch hattest erleben muffen! Ziabella, wie muß ich Dich fo ichuglos jurucklaffen, mas foll aus Dir werben!"

"Der Gouperneur achtete nicht au biefe Worte bes Befangenen, fonbern manbte fich an ben Schliefer: "Welches von ben befferen Bimmern ift frei?"

"Rummer 15 und 27; in den letten hat die "Ei-

Mit einem derben Fluch unterbrach ber Gouverneur ben Schlieger, fobag biefem bie weiteren Worte in ber Reble ftecken blieben.

Roch ein solches Wort und ich laffe Dich krumm ichließen und felbit in bas tieffte Loch werfen." Der Ochlieger wich angfilich bei Ceite, benn er kannte

nur zu aut ben 3orn des Gouverneurs, der auch nicht bavor gurudifcheute, feine Worte mahr gu machen. Nach Nummer 27, Die er fortan auch führt," befahl ber Couverneur bem Echlieger und entfernte fich, gefolgt

von ben Goldaten, Die gu feinem Schuge ihn begleiteten. Der Schlieger hordite noch, bis bie Tritte ber Manner, die fich entfernten, braugen auf ben Steinfliegen per-Gein Benehmen gegen Petron mar nun viel freundlicher und refpektvoller, als er fagte:

Das Gliick, was Sie haben; Rummer 27, bas schönste Gemach im Schloffe, wie es schöner ber Gouver neur kaum hat und bann konnen Gie fich munichen, mas Sie wollen. Da werden Gie wohl kein jo großes Ber langen mehr haben, uns ju verlaffen."

"Wie konnt 3hr nur fo etwas glauben," entgegnete Betron gornig. "Raubt einem gefieberten Ganger bes Walbes, alfo einem vernunftlofen Wefen die Freiheit, bringt ihn in einen golbenen Rafig und füttert ihn mit allen Leckerbiffen, er wird feine Freiheit fchmerglich vermissen und balb zu Grunde gehen. Wie viel eher noch ein Mensch, der mit seinen gesunden Sinnen täglich sein Elend begreift."

28 "Etwas Wahres mag schon daran sein," stimmte nun ber Schließer bei; "boch kommt nach Eurem neuen Loge-ment und merken Sie fich, Sie heißen fortan Rummer 27. Es ift mir ftreng verboten, mit ben Befangenen gu iprechen."

Betron lachelte bitter; eine Rummer mar er fortan und doch war es nuglos, fich bagegen aufzubäumen. Er folgte bem poranschreitenben Schlieger, ber nach einer kurgen Manberung eine schwere eisenbeschlagene Ture aufschlog. Während von außen ber Raum fich von ben anderen keineswegs unterschied, so war seine Ausstattung boch eine solche, wie fie Schloß If sicher nur wenige auf zuweisen hatte. Das Tageslicht brang zwar auch nut burch ein ftark vergittertes Fenfter, aber es ftromte ihm keine moberige Rerkerluft entgegen. Die Banbe waren mit Lebertapeten bekleibet, den Fußboben bedeckte ein bicker Teppich, der die Tritte unhörbar dampfte und ein einlabendes Ruhebett ftand in der einen Edie. Betron erkannte auf ben erften Blick, daß ber Schlieger nicht gu viel zum Lobe dieses Gemaches gesagt hatte. "Also hier hat die "Eiserne Maske" gewohnt?" fragte

Betron.

"Um Gottes Willen, sprecht biese Worte nicht wieder aus; ich darf dariiber nichts fagen, wenn mir mein Amt und meine Freiheit lieb ift. Denkt nicht an solche alte Beschichten, die nur die Bhantafie erregen."

Fortfenung folgt.

ibn ermordet su baben, richtete fich gegen den Gaftwirt Beig in Faltenau. Er wurde zweimal verhaftet, da aber Beweise fehlten, wieder freigelaffen. Run bat Beig, ber iterbend im Falfenauer Spital liegt, eingestanden, daß er ben Bernot in ben Schacht bineingestoßen babe, um ibn au toten, weil er eine großere Gelbfumme bei ibm ver-

e Ermordung einer Greifin. Im Betersburger Ochta-tadtwiertel ermordete ein hausfnecht die Bitwe bes Oberften Limantow. Er lodte die 66jabrige Dame in das Kellergeschoft und ipaltete ihr dort den Schadel. Mis er in die Bohnung der Getoteten eindringen wollte, trat ihm bort ihre Schmefter entgegen. Auch diefe wollte ber Dorber in ben Reller loden, um fie gu toten. Geine Abficht miglang jedoch, und er wurde verhaftet.

Hus dem Leben König Eduards.

Unefdotifdes vom veritorbenen englifden Berrider

Eine schier unendliche Reihe "freundlicher" Mitteilungen und Aneldolchen fliegt jest nach dem Tode der englischen Majestät durch die Belt, die alle Beweise dafür sind, daß er wie fein anderer Fürft gern alle Majeftat beifeite lieg und mit Borliebe ein Monich unter gleichen Menichen war. Er ging gern, ohne aufzufallen, durch die Belt, erstens weil ihm wirllich jeder Sinn für bombastische Feierlichfeit abging, und ferner, weil er so viel ungestorter feinem Bergnügen nachgeben tonnte. Aus ber großen Bahl ber Weichichtden feien hier einige wiedergegeben, von benen man annehmen darf, daß fie am wenigsten befannt find.

Richt viele werden wissen, daß die Berdindung des verstorbenen Königs mit der Königin Alexandra, einer Brinzessin von Dänemark, einst in Heidelberg eingeleutet wurde. Im Erferzimmer des altberühmten zwar, aber doch immerhin einsachen, am Juhe des Schlohderges gelegenen Gasthofs "Brinz Carl" fand im Jahre 1861 die Berlodung des britischen Thronsosgers mit der dänischen Reinzessin fatt Ein im Rerlohungseinnung handen Brinzessin statt. Ein im Berlobungszimmer hangendes Bild mit englischem Text gibt Kunde von dem Ereignis. Daß das Fürstenpaar Deidelberg seine Zuneigung auch später noch bewahrt hatte, mag daraus hervorgehen, daß es seinen ältesten Sohn, den verstorbenen Vrinzen Albert Bictor in Beibelberg ftudieren lieg. Er wohnte damals

im Saufe bes jett längst verstorbenen Geheimrats Ihne. In den letten Jahren konnte man König Eduard jast alliahrlich auf der Kurpromenade von Marienbad

beobachten, wenn er, den Strobbut auf dem Ropf, die 8 garre im Dunde, die Borveulamerenden betrach ie. Eine, ichonen Tages nieg er mit der Spibe feines Et. is ein paar Bapierfeben beijeite, Die auf bem Boben lumit. Ein Bromenadenwächter trat auf ihn gu und fragte tatt fühle feiner Burde entfernte er fich majeftatifchen Schritis, während ihm ber König mit einem gutmutigen Lächeln beluftigt nachblidte.

Als der König noch Bring von Bales war, ging er eines Abends mit einem feiner Freunde durch die Stragen von London. Es war mitten im Binter und bitterfalt. Um fich die Danbe gu marmen, taufte der Bring fur fich und feinen Begleiter bei einem Stra enhandler beige Kartoffeln, die er als eine Art Ofen in die Sand nahm. Um nachsten Abend befestigte ber Sandler, ber feinen pornehmen Runden erfannt batte, an feiner elenden Bertaufsbude ein buntbeleuchtetes Schild, auf dem au lesen stand: "Doflieferant des Brinzen von Bales!" Als die Geschichte zu des Brinzen Ohren gelangte, amusterte er sich iehr darüber: er schickte dem klusen Dandler ein größeres Geldgeschenk, bat ihn aber, das kompromittierende Schild wieder zu entfernen.

In felnen Prinzentagen trug fich auch folgendes Ereignis zu. Er fleigt eines Tages in London aus feinem Wagen und fieht einen blinden Mann, der durch alleriet Gebärden andeutet, daß er bei dem großen Bagenversehr nicht die Straße zu überschreiten wagt. Ohne ein Wort zu sagen, sast Brinz Eduard mit der einen Hand den Blinden, mit der andern die Leine, an welcher dessen Dund lief, und bringt den armen Krüppel samt seinem treuen Begleiter auf die andere Straßenseite. Als König Eduard einmal Gast auf einem Landsis war, besuchte er die Dorfichule und stellte in gewinnender Freundlichkeit Fragen an die Kinder. "Run", fragte er, "tönnt ihr mir die Ramen von einigen unserer größten Könige und Königinnen nennen?" "König Ulfred und Königin Biktoria", erschalte es einstimmig. Dann aber stand noch ein kleines Kerlchen auf, dem der Lehrer etwas zugeküstert hatte. "Kenns du noch einen anderen, mein Junge?" "Ja, Eure Majenat König Eduard VII." Der König lachte und fraate weiter: "Was für eine große Cat hat dem Eduard von bracht?" Run wurde der Knade schrecklich verfestiammelte: "Ich weiß nicht." "Gräme dich nie Kind", tröstete ihn Eduard lächelnd: "Ich weiß es

Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. Mai. (Emilicher Breisbericht für im Getreide.) Es bedeutet: W Weisen, R Roggen, (Bg Braugerite, Fg Juttergerite), H Hafer. Die Urn im Marf für 1000 Kilogramm guter marftädiger Bewwurben notiert in Königsberg R 152,50, H 154, W 229, R 153-158, G 142-160, H 151-160, String bis 221. R 146-150, H 150-157, Voien W 222-224 G 143, H 150, Breslau W 215-216, R 148, Bg 153, H 152, Berlin W 220-222, R 150-151, H 158-170, burg W 211-219, R 147-151, H 160-165, Leide Seine W 208, R 148-155, H 160-170, Dannover W 208, R 158, H 157, Trier H 158-162, Mannobelm W 221, R 165, H 160-164.

Berlin, 10. Mai. (Broduktenbörfe.) Beizenme 26,25 29,50. Seinste Marten über Rotiz bezahlt. Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18,30 20,20. Abn. im Dis 18,60. Juli 18,90 18.85. September 19. Mat. Abn. im laut. Monat 56.90 56.80. Ottober & Laufende Sicht refter. sonst matt.

Montabaur, 10. Mai. (Durchschnittspreis.) 100 Kilo 22.75, per 160 Pjund 18.20 Mart. Korn 28 16.53, per 160 Pjund 12.40 Mart. Gerste per 100 Kilo 160 Pjund 10.50 Mart. Hafer per 100 Kilo 15.80, per 17.90 Mart. Heu per 100 Kilo 8.00, per 100 Pjund 17 Kornstroh per 100 Kilo 6.00, per 100 Pjund 3.00 Mart. 1 per 15t. 2.00 dis 2.50 Mart. Butter per Pjund 1.20 P. 2 Stild 12 Pia. 2 Stüd 12 Pig.

Deffentlicher Betterdienft Beilburg

Boranefichtliches Wetter für Donneretag ben 12.

Roch einzelne Dieberfchläge, Bewölfung al abnehmend, Tagesmarme freigend.

Bir bitten unfere geschätten Lefer, uns ib Ereigniffe, Die für Die Allgemeinheit von guter gütigft Radricht zu geben. Auslagen merben

Polizeiverordnung,

betreffend bas Abbrennen von Grasflädjen, Rainen und Beden

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchfter: Berordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) in Berbindung mit den §§ 137 und 139 des Geseges über die Allgemeine Laddesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195), und den §§ 32, 44, 46 des Feldund Forstpolizeigeses vom 1. April 1880 (G. S. S. 230) wird unter Zustimmung des Bezirtsausschusses für den Umfang des Regierungsbegirts Wiesbaden folgendes verordnet:

1. Das Abbrennen von Grasftachen und Rainen ift nur mit schriftlicher Genehmigung ber Ortspolizeibehorde gestattet.

2. Das Abbrennen von heden, heibefraut- und Ginfterflachen ift in der Zeit vom 1. Mars bis 31. Juli jeden Jahres verboten, im ibrigen Teil bes Jahres aber nur mit schriftlicher Genehmigung der

ibrigen Teil bes Jahres aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde gestattet.

3. Die nach 1 und 2 erforderte schriftliche Genehmigung der Ortspolizeibehörde, in der erfordertichenfalls Schuhmaßregeln zur Berbütung des llebergreisens des Jeuers auf benachdarte Grundstüde, insbesondere auf Forten, sowie Vorschriften über die Venachrichtigung benachdarter Grundbesier anzugeden sind, ist sür jeden Einzelfall nachzusuchen und sür eine durch Angabe des Ansangs und Endermins destimmte, längstens drei Wochen umfassende zeit auszustellen.

4. Das Abbrennen darf nur unter genauer Beachtung der in der polizeilichen Erlaubnis etwa gegebenen Vorschriften durch Personen mit lete von über 14 Jahren vorgenommen werden. Während des Abbrennens müssen stets mindestens zwei Personen von über 14 Jahren anweiend

muffen stets mindestens zwei Perfonen von über 14 Jahreit anweiend fein, welche die fchriftliche polizeiliche Erlaubnis bei fich zu führen haben. Auf Ersorbern der guftanbigen Polizeis oder Forstbeamten ift biefe Erlaubnis vorzuzeigen.

5. Zuwiderhandlungen gegen die Borschriften unter 1 bis 4 dieser Polizeiverordnung werden nach §§ 32, 44 oder 46 des Felds und Forstwolizeigesesses vom 1. April 1880 (G.-S. S. 230) bestraft.

6. Die der Haubergsordnung für den Dilltreis und den Oberweiterwaldtreis vom 4. Juli 1887 (G.-S. S. 280) unterliegenden Hauberge werden durch die Borschriften unter 1 bis 5 dieser Polizeiverschause alles des Borschriften unter 1 bis 5 dieser Polizeiverschause ordnung nicht berührt.

28 ie sbaben, ben 26. April 1910.

Der Regierungsprafident. ges. Dr. v. Deifter.

Dit Rudficht auf Die häufig portommenben Balbbrande find die Feldhüter und Boligeibeamten angewiesen, vorstehende neu erlaffene Bolizeiverordnung icharf gu handhaben.

Sachenburg, ben 9. Mai 1910.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buehdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Erkältung, husten, heiserkeit. onner Kraftzucker,

welcher in Blatten a 15 Big. in befferen Rolonialmarenhandlungen frets au haben ift. General-Engros-Vertrieb 1. d. Westerwald : Phil. Schneider, Hachenburg.



Prozessions-Fahnen

für Rinder und Erwachsene,

Tragkissen mit jeder gewünschten Auf ein- und zweifarbige Schape -: Bu allen Preifen, :-

Sinnsprüche, Bilder, Wappen und Guille Wilhelm batsch, Hadid billigft bei

macht ein zartes, reines Geficht rofiges, jugenbfrisches Ausleben, weiße, fammetweiche haut und blendend schöner Ceint. Alles dies erzeugt die allen echte

Steckenplerd-Lilienmilch-Seile von Bergmann & Co., Radebeul à Stud 50 Big. b.i:

Beinrich Orthen und Rarl Daebach in Sachenburg.

> Kochherde und Oefen eingetroffen.

C. von Saint George, hachenburg.

Glaserdiamanten

ftets ju Fabritpreifen am Lager. Rarl Baldus, Sachenburg.

und Kreiss Jum Bauholg. Son

Offerten unter R B Beichaftsftelle b. BL

eu una hat zu verla Karl Baldus, had

In Sachenburg regend mird Baderei ober fich bagu eignet, au faufen ge gebote unter " die Beichäftsit. b.

bouspern

In ein. Befterm Rabe gweier Stade. Eifenb., ift ein Da Scheune zu vertaufen. ig. Beir Meggeret be neues Schlachthaus ift bamit noch Rola bier-Sbig verbunde eruftl. Raufer u. "O an b. Gefchaftsften

Gardinen



Größte Auswahl. : : :

Nur Neuheiten.

Bewährte Qualitäten.:

Bekannt billige Preise.

Warenhaus S. Rosenau

Scheibengardinen -

Rouleauxstoffe -

Gardinenstangen etc. - Filzborden - Gardinenstoffe. =